

**Divination**[Zurück zu Witchways](#)

Diskussionsforum

Themenübersicht

Neues Thema beginnen

Thema: **Divination**[Thema löschen](#) | [Auf dieses Thema antworten](#)

Es werden alle 28 Beiträge angezeigt.

**Shannah Witchways**

Test

vor etwa 6 Monaten · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Wahrsagen - Divination - 7. bis 13. Januar

Die Erkenntnis der Zukunft ist sichtlich ein Grundbedürfnis des Menschen. Selbst Evangelikale hoffen aufs Bibelschlagen. Witchways unterhält sich lieber über Oui-Ja-Board, Pendeln, Gläser rücken, Karten legen und Hellsichtigkeit. Demnächst in diesem Theater ...

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)**Renate Prüß**

Tolles Thema, bin dabei

vor etwa 3 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Vorausschauen und begreifen

Seit Anbeginn haben Menschen den Wunsch oder das Bedürfnis verspürt, ihren Alltag vorausschaubar und begreifbarer zu machen, um nicht den Unbillen der Natur, dem Zorn der Götter oder des Schicksals so hilflos ausgeliefert zu sein. Ob sie dazu Naturphänomene zu Rate zogen, Knochen warfen, die Eingeweide der Vögel 'lasen' - der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt, um verborgene Zusammenhänge zu deuten und umzusetzen.

Das wohl berühmteste Orakel ist sicher das Orakel von Delphi. Die Menschen, die sich der Hilfe der Orakel bedienten und bedienen, verband und verbindet wohl die Gewissheit, dass es keine Zufälle gibt, das Leben also nach kosmischen Gesetzmässigkeiten verläuft, die bloss richtig der richtigen Deutung bedürfen.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Witchboards - die Geschichte

Im 19. Jahrhundert schrieben die Engländer Buchstaben auf kleine Karten, ordneten sie in einem Kreis an und verwendeten als Anzeiger ein Glas (Gläserücken). Etwas später wurde das "Deal plate talking board" entwickelt. Buchstaben wurden auf einer runden Platte angeordnet und mit einem metallenen Zeiger in der Mitte angezeigt.

Fast zur gleichen Zeit wurde eine Planchette (französisch für „kleines Brett“) zum Automatischen Schreiben verwendet. Eine Planchette ist (meist) ein herzförmiges Instrument aus Holz auf drei Füßen, von denen zwei auf Rollen laufen und der Dritte ein Bleistift ist, der durch das Loch in der Spitze gesteckt wird.

Damit können sogar Analphabeten Botschaften aus dem Reich des Unerklärbaren holen.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Witchboards - und mehr ...

Chat (81)



Sogenannte „Witchboards“ (Hexenbretter) sind auch unter den Namen „Ouija“ bekannt. Ouija setzt sich zusammen aus dem französischen „Ja“ und dem deutschen „Ja“. Diese Ouija's sind von Brett zu Brett unterschiedlich. Manche sind geweiht, manche sind von Natur aus irgendwie "magisch", generell aber zumeist von einer Größe von 16 x 24 inches (entspricht etwa 40 x 60 cm).

Durch Hexenbretter kann man angeblich Kontakt zu einer anderen Welt herstellen. Der Welt der Toten, die Welt der Seelen und der Geister. Jedes Brett ist dafür mit einer Planchette (kann aber muss nicht auf 3 Füßen stehen), meist aus Metall, ausgestattet, durch welche die herbeigerufene Wesenheit anhand Buchstaben, Zahlen bzw. Ja und Nein, die auf dem Brett eingraviert oder bemalt sind, antworten sollte.

In der Ecke steht Yes für Ja, und in der gegenüberliegenden Ecke No für Nein. Darüber ist das Alphabet in zwei Reihen mit jeweils 13 Buchstaben angeordnet. Ergänzend werden Zahlen von 0-9 sichtbar und ganz am Ende steht Goodbye für auf Wiedersehen. Natürlich gibt es auch Menschen, die sich über das Board mit Geistern verstorbener Familienmitglieder, mit lebenden Personen, mit ihrem geistigen Führer, ihren Haustieren und mit Außerirdischen unterhalten. Viele möchten wohl auch eine Art Lebensberatung haben ...

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Ouija - das Phänomen

Das Ouija, auch Hexenbrett genannt, betrachten Anhänger des Spiritismus als ein Hilfsmittel, um mit Geistwesen in Kontakt zu treten. Weitere Bezeichnungen sind Alphabettafel, Seelenschreiber, Talking Board oder eben auch Witchboard.

Zur Benutzung muss man die Hände auf die Planchette legen und einige Zeit warten, bis sie sich auf dem Brett bewegt. Die markierten Zeichen ergeben dann eine Botschaft. Meist werden diese Botschaften als Signale von paranormalen Wesen interpretiert. Der Führer des Zeigers ist sich dabei keines Einflusses auf dessen Bewegung über das Brett bewusst.

Eine mögliche Erklärung des Phänomens

Schon durch die Vorstellung oder Wahrnehmung einer Bewegung werden im Gehirn motorische Zentren aktiviert, was zur Folge hat, dass die Muskeln die vorgestellte Bewegung ansatzweise vollziehen. Wenn also die Beteiligten den Zeiger des Ouija-Bretts berühren und eine Bewegung erwarten, dann üben sie unbewusst durch kleinste Muskelbewegungen einen Druck aus und setzen ihn so in Bewegung. Dabei kann der Eindruck entstehen, er bewege sich ganz von selbst.

Eine Erklärung hierbei ist, dass die „Botschaften“ in einem komplizierten gruppenspezifischen Wechselspiel zwischen den Erwartungen (Suggestion) der einzelnen Teilnehmer entstehen.

Seit Einführung der Gestützten Kommunikation, die insbesondere bei Menschen mit Autismus und Down-Syndrom angewandt wird, ist wiederholt von Wissenschaftlern auf die formalen und inhaltlichen Parallelen dieser Kommunikationstechnik zu Ouija hingewiesen worden. Vertreter der „Gestützten Kommunikation“ weisen diese Kritik zurück. Sie räumen zwar ein, dass ein Teil der dabei entstandenen schriftlichen Ergebnisse möglicherweise auf einem „Ouija-Effekt“ beruht. Dies könne aber durch verbessertes Training der Stützer genannten Helfer verhindert werden

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Lucia Schwarzgruber

Divination ist nicht ausschließlich "Zukunftsschau". Divination wird in den unterschiedlichsten Kulturen auch dazu verwendet, um beispielsweise herauszufinden, warum dieses oder jenes schlecht verlaufen ist. Was man tun soll, um Dinge/Umwstände zu verbessern, etc. Tabubrüche werden damit festgestellt, wenn diese in einer Kultur eine wesentliche Rolle spielen. Auch die schamanische Reise ist z.B. eine Form von Divination.

vor etwa 3 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Das siderische Pendel

Das siderische Pendel (von lat. sidereus, zu: sidus= Stern(bild): auf die Sterne bezogen und lat.: pendere = hängen) entspricht von der Fertigung her einem Lot. Es ist ein Hilfsmittel der Radiästhesie und verschiedener esoterischer Lehren, mit dem versucht wird, bestimmte Informationen zu erhalten. Nach der Vorstellung der Anwender können damit unbewusste oder unklare Inhalte verdeutlicht werden.

Ausgangspunkt des Pendelns ist immer eine Frage, wobei eine positive, negative oder neutrale Antwort gesucht wird. Das Pendel kann dabei links oder rechts herum drehen oder aber auf einer Linie hin- und herpendeln. Welche Bewegung welche Antwort repräsentiert, ist individuell festlegbar und kann sich sogar von Pendelsitzung zu Pendelsitzung ändern. Esoterische Pendel werden vor der Benutzung geeicht, damit der Anwender auch wirklich weiss, wie das Ergebnis zu interpretieren ist.

Ein typisches Pendel besteht aus einem etwa 2–3 cm langen kegelförmigen Metallkörper und einer 20 cm langen Schnur. Von den Radiästhesisten werden verschiedene Pendelformen benutzt. Beispielsweise Tropfenpendel, Isispendel, Perlpendingel, Resonanzpendel oder Triangelpendel, die jeweils nach der Form bzw. besonderen Eigenart des pendelnden Gegenstandes benannt sind.

Als Material für das Pendel wird meist Messing und Kupfer verwendet, gefolgt von Edelmetallen. Weniger verbreitet sind Instrumente aus Holz oder Edelmetallen. Viele Anwender haben verschiedene Pendel für verschiedene Aufgaben. Manche Anwender sprechen dabei Pendeln bestimmter Herstellungsart besondere Eigenschaften zu (z. B. gelten maschinell hergestellte als weniger günstig). Hierbei wird davon ausgegangen, dass bei der Herstellung schon bestimmte feinstoffliche Informationen einfließen, die qualitativen Einfluss haben. Manche Nutzer besprechen ihr Pendel auch vor dem Gebrauch.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

@ Lucia. Danke für die wertvoller Ergänzung ...

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Das Phänomen - mögliche Erklärung

Das Tendieren des Pendels in die Richtung einer bestimmten Antwort kann teilweise mit dem Carpenter-Effekt erklärt werden. Bei diesem genügt es, wenn beim Pendler der Wunsch besteht, das Pendel möge in eine bestimmte Richtung gehen. Dadurch bringen unmerklich kleine Muskelbewegungen das Pendel in die gewünschte Richtung, ohne dass der Pendler bewusst den Anstoß geben muss.

Der englische Naturwissenschaftler William Benjamin Carpenter (1813–1885) beschrieb diesen ideomotorischen Effekt zum ersten Mal 1852. Für viele okkulte Praktiken wie beispielsweise Pendeln, Gläserücken, das Verhalten von Planchette, Wünschelruten und die Gestützte Kommunikation bietet der Carpenter-Effekt eine Erklärung an, die auch in der Wissenschaft zitiert wird.

Die Mehrzahl der Studien spricht jedenfalls (eher) gegen eine Verwendung des Pendelns in der komplementärmedizinischen Diagnostik.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Losorakel - uralte und verdrängt

Das Losorakel stellt ebenfalls eine uralte Form des Wahrsagens dar. Zu einer Fragestellung (Soll ich dies oder das? Ist dies oder das der Fall?) werden Lose gezogen, deren Zuweisung zu den Antworten vorher festgelegt werden. Das Losorakel eignet sich so im Gegensatz zu manch anderen Wahrsageformen hervorragend für Alternativ-(Ja/nein)-Fragen.

Ein klassisches Beispiel findet sich beim altisraelitischen Losorakel gearbeitet: "Urim" und "Thummim" heissen da die beiden Lose. Schwarze (Thummim) und weisse (Urim) Kugeln landen in einem Topf, aus welchem dann blind gezogen wird. Eine andere traditionelle Form des Losorakels ist das chinesische I Ging, wo die beiden Lose durch Yin und Yang vertreten werden.

Da das Losorakel im Gegensatz etwa zum Tarot konkrete Fragen auch konkret und knapp ("ja", "nein") beantwortet, ist es natürlich einem weit stärkeren Druck durch die Realitätskontrolle ausgesetzt. Sagt das Orakel "ja", die Zukunft zeigt aber "nein", gibt es im Unterschied zu unkonkreteren, aber vielsagenderen Wahrsageformen wenig Möglichkeiten, die Antwort des Orakels nachträglich so umzuinterpretieren,

dass sie doch irgendwo gestimmt hat.

Losorakel werden wohl deshalb vielleicht auch heute kaum mehr verwendet.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Aussersinnliche Wahrnehmung mit gütiger Unterstützung

Das Hellsehen, die direkte Voraussage der Zukunft durch Personen, die offenbar eine spezielle Fähigkeit zu dieser Schau haben, tritt auch schon seit alters in verschiedenen Formen auf.

Der Einsatz von halluzinogenen Unterstützern zur Schaffung eines hellsehtigen Bewusstseinszustandes ist ein uraltes Verfahren der Menschheit. Klassisch ist hierbei das Orakel von Delphi im antiken Griechenland: Die Pythia, die Seherin, berauscht sich an Gasen, die aus einer Erdspalte austreten, und gibt in solcher Trance eindrückliche Aussagen und Ratschläge für die Zukunft.

Berühmt-berüchtigt war die Zweideutigkeit der Ratschläge des delphischen Orakels. So wird Kroisos, dem sagenhaft reichen König Lydiens (in der heutigen Türkei) auf seine Frage hin, ob er das Reich des Perserkönigs Kyros angreifen soll, gesagt, wenn er dieses täte, würde ein grosses Reich untergehen. Es war dann allerdings Kroisos' eigenes Reich, das später unterging.

Altindische Seher (rishis) schauen das Zukünftige noch heute mit gütiger Hilfe unter Einnahme der indischen Götterdroge Soma, die wohl aus dem Fliegenpilz gewonnen ist. Und sibirische Schamanen gehen gerne heute noch ähnliche Wege. Ihre Reisen beginnen nicht selten mit dem Genuss von Fliegenpilz-Präparaten oder anderen Rauschstoffen.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Das Farben-Orakel

Das Farben Orakel kann eine momentane Stimmung aufzeigen, wenn wir merken, daß wir aus dem Momentgefühl eine Farbe bevorzugen, die wir ansonsten vielleicht weniger beachten. Unsere Lieblingsfarbe sagt einiges zu den Grundstrukturen unserer Persönlichkeit. Wir können das Farb-Orakel alleine oder selbstverständlich auch zu zweit befragen. Und so geht's:

Wählen wir in einem Farbenspektrum (16 oder auch 256 Töne) unsere jetzige Farbe und suchen dann im Buch oder auf einer passenden Internetseite die jeweiligen Korrespondenzen.

Zum Beispiel hier: http://www.witchways.net/farben/color_1.html#

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Der Glückskeks

Wohl jedeR ist schon einmal einem solchen Glückskeks begegnet. Man erhält Sie gelegentlich nach einer Mahlzeit in einem chinesischen Restaurant. Die Idee hat ihre Anfänge in China. Im 13. und 14. Jahrhundert war das Reich von den Mongolen besetzt. Der chinesische Widerstand suchte nach einer Form, wie man am einfachsten und ungefährlichsten Informationen austauschen konnte.

Man nutzte dazu dann den Mondkuchen, in den man einfach ein Zettelchen einbackte. Der Mondkuchen hatte schon eine lange Tradition. Diese Form des Informationsaustauschs hatte also leicht und schnell Erfolg. Der Volksaufstand wurde koordiniert, welcher schließlich erfolgreich die Basis der Ming-Dynastie bildete.

Die Art, wie wir heute die Glückskekse serviert erhalten, ist ein Verdienst des Japaners Makato Hagiwara. Er betrieb im Jahre 1909 in San Francisco als Manager den Teegarten im Golden Gate Park (heute der älteste japanische Teegarten in den USA). Er erinnerte sich an den Brauch eingewandeter Chinesen und begann als Zugabe zum Tee kleine Gebäckstückchen zu reichen, welche eine Botschaft enthielten.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Fortune Cookie

Das brauchen wir:

- 2 Eier
- + 1 Teelöffel Vanillepulver oder wahlweise ½ Teelöffel Mandelaroma
- + ¼ Tasse Pflanzenöl
- + ½ Tasse Zucker
- + ½ Tasse Maisstärke
- + ¼ Tasse Wasser

Und so wird's gemacht:

Die Eier Stufe mit dem Mixer verquirlen, geben wir nun den Zucker hinzu und schalten das Gerät jetzt auf die höchste Stufe, bis die Masse dick und schaumig ist. Es folgt das Aroma und ziehen wir dann vorsichtig das Öl unter. Verrühren wir nun die Stärke in einer Schüssel mit dem Wasser und geben wir einen kleinen Teil der Eimasse hinzu, bis ein glatter Teig entsteht. Geben wir nach und nach den Rest der Eimasse hinzu. Den Teig mit einem Esslöffel portionsweise auf einem Backblech (oder Pfanne) verteilen und flachdrücken. 2 ½ Minuten von jeder Seite backen (bei mittlerer Hitze). Wenden wir sie, sobald der Rand goldbraun ist. Nehmen wir die Plätzchen einzeln vom Blech, und legen die vorbereiteten Orakelstreifen in die Mitte. Die Ränder dann bloss noch umklappen. Die nötige Reife erhalten die Glückskekse im vorgeheizten Ofen, wo sie für einige Minuten bis zum Abschluss verbleiben.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Kristallkugel - die Katoptromantie

Die verbreitetste Anwendung von Kristallkugeln ist die Katoptromantie, der Weissagung durch den starren Blick auf spiegelnde Flächen. Dabei spielt das Material eine untergeordnete Rolle. Ob nun Wasser, Schwert, Eier, gewichste Schuhe, Spiegel, Brillen, dunkler Sirup, ein Stück Eis, eine Lanzenspitze, Edelsteine oder Gläser, Kristallglas- oder Bergkristallkugeln... die zugrunde liegende Technik bleibt sich gleich.

Wichtig ist die spiegelnde Eigenschaft und möglichst wenig Irritationen. Und da es nur wenige ganz klare Bergkristallkugeln gibt, sind die Glaskugeln hierbei klar im Vorteil. Auch im Mittelalter wurden hauptsächlich Kristallglaskugeln eingesetzt.

Einfache Glaskugeln werden auch als Deko verkauft und sind ab zwanzig, dreissig Euro zu haben. Für eine "Wahrsagekugel" oder "magische Kugel" aus Glas, werden jedoch schon mal bis zu 400, 500 Euro verlangt. Wohl vor allem teures Geld, welches man fürs Image zahlt. Bessere Eigenschaften als die Deko-Objekte haben diese Kugeln nämlich nicht.

Je nach Material sind sicherlich auch noch andere Divinationsmethoden als die Katoptromantie möglich. So hat der Bergkristall ja über Jahrhunderte, sogar Jahrtausende hinweg Energien und Informationen der Erde aufgenommen hat und nimmt diese weiterhin auf und die meisten unserer "Impressionen" haben dann womöglich weniger mit der eingesetzten Techik als mit den Energien des Kristalls zu tun.

Und auch wenn Einschlüsse und milchige Areale einer Kugel das Arbeiten mit der Katoptromantie erschweren, so ist diese dennoch möglich. Also kann ich auch mit günstigeren Exemplaren zu Zielen kommen. Abgesehen davon lässt sich so eine Kristallkugel natürlich ebenfalls überall dort einsetzen, wo man/frau üblicher Weise einen Bergkristall einsetzt. Also für Magie der Steine.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Kugel und Kugeln

Die Bezeichnung "Kristallglas" ist verwirrend. Sie wurde verwendet, wenn ein Glas besonders "klar/ durchsichtig" war. Zwar ist die Glasherstellung ein sehr altes Kulturgut des Menschen, doch viele Jahrhunderte war die Reinheit, wie wir sie heutzutage von Trinkgläsern, Fensterscheiben & Co. kennen, keine Selbstverständlichkeit.

Des weiteren wird die Bezeichnung "Kristallglas" auch als Synonym für "Bleikristallglas" verwendet. In der Katoptromantie werden Glas-Kugeln bevorzugt. Welches Glas war eher zweitrangig. Hauptsache klar.

Doch Kristallglas ist kein Kristall. Es ist ein amorphes nicht-kristallines Material. Eine Art "erstarrte Schmelze", bei der sich zwar Kristallkeime bilden konnten, jedoch das Material zu schnell erkaltete, um den Kristallisationsprozess abzuschließen. Ihm fehlt

die Struktur, die Fernordnung. Und meiner Meinung nach fehlt dem Glas auch das energetische Potential eines Kristalls. Doch die metastabile Struktur von Glas kann man auch positiv betrachten: Es ist noch in einem ganz langsamen Verwandlungsprozess. Es entglast und bildet im Laufe der Zeit (ein paar Millionen Jahre) kristalline Strukturen aus.

Manche Kristallkugeln haben sowohl milchige als auch völlig durchsichtige Areale mit sehr vielen Einschlüssen. Sie ist eben so gewachsen, wie die Erde sie wachsen ließ. Bei der Arbeit mit der Kugel kann dies jedoch durchaus oder sogar eher als Unterstützung erlebt . So kann man den Blick auch an ihren inneren Strukturen entlangwandern lassen, wenn man dies möchte. Eine völlig durchsichtige Bergkristallkugel wäre mir persönlich weniger lieb. Doch im allgemeinen gilt, dass sich klarere Kugeln wesentlich besser zur Catoptromantie eignen.

Unter der Bezeichnung "Kristallkugel" werden sowohl Kugeln aus Kristallglas als auch Kugeln aus Bergkristall verkauft. In beiden Fällen handelt es sich beim Material um Siliciumdioxid (SiO₂). Der Bergkristall weist eine trigonale kristalline Struktur auf. Er ist durchsichtig bis milchig weiß. Letzteres kommt durch kleinste "Verunreinigungen" - auch "Einschüsse" - genannt.

Im Durchmesser von 1 bis 2 cm sind völlig durchsichtige Bergkristalle noch recht häufig zu finden. Doch völlig durchsichtige Bergkristallkugeln mit einem Durchmesser von 15 cm oder mehr sind sehr sehr selten - und dementsprechend teuer. Im allgemeinen lässt sich sagen: Je weniger Einschüsse, je klarer und je größer die Kugel, desto "wertvoller" ist sie.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Spiegel und Wasserfläche

Schon den Kelten war eine Spiegelung ein zusätzliches Tor zur Anderswelt und sehr ernst zu nehmen. Glas und Wasseroberflächen waren mit Vorsicht anzugehen und behutsam zu behandeln. Neben raren Spiegeln war es denn auch hohe und magische Kunst eine mit Wasser gefüllte Schale als fürs Orakel zu nutzen. Wie bei der Kristallkugel wird auch hier das Prinzip von fokussieren und visualisieren hoch geschrieben. Wissen, Können und Konzentration spielen hier die Hauptrollen. Und wie immer gilt: kein Meister fällt vom Himmel. Nur mit ernsthaftem und geduldigem Üben und der angemessenen Bescheidenheit und Demut arbeiten wir uns dem angestrebten Ziel näher.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Bibliomantie - stochern in Bänden

Die Bibliomantie, also divinatorische Ausdeutung von Textstellen als Orakel, widmet sich bei den Hilfen bevorzugt berühmten Ueberlieferungen. Die einen setzen dabei auf Abschnitte der Schrift, obwohl solch abergläubisches Tun kirchlichen Institutionen so gar nicht in den Kram passt. Andere wenden sich da lieber der Bhagavad Gita, dem Tao Te King oder gar dem Koran zu.

Diese Form des Orakels, zu dem man meist liebgewonnene oder weisheitsvolle, mystische Bücher benutzt, ist sicherlich so alt, wie die jeweilige Schrift selbst. Das Wahrsagen mittels der Schriften war selbst in der katholischen Kirche üblich, bis zur katholischen Synode von Vennes (465), in der es dann ausdrücklich verboten wurde. Verstöße wurden mit der Exkommunikation bestraft.

Gerade in evangelikalen Kreisen wird das Bibelstechen als abergläubische Zukunftsschau bis zum heutigen Tag fleissig ausgeübt. Nicht nur den Alltag lässt man sich da gerne beeinflussen, vorgeben gar. Selbst wenn's um den nahen Weltuntergang geht, wird die Nadel munter und voller Überzeugung in abgegriffene Folianten gestochen. Mit den bekannten Erfolgsraten.

Und so wird vorgegangen:

Buch aufschlagen, blind auf eine Stelle auf der gewählten Seite tippen. Das Wort oder der Satz, der Vers soll nun eine, die (verbindliche) Aussage auf die vorher innerlich gestellt Frage liefern.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Kaffeesatz und dunkle Einblicke

Der Background:

Gegen das Tarot oder das I Ging ist das Lesen aus dem Kaffeesatz eine noch recht junge Orakelmethode. Seit dem 16. Jahrhundert sind die Kaffeehäuser in Ägypten bekannt, und bald erreichte dieses neue Getränk auch Europa. Das erste Kaffeehaus in Venedig wurde 1645 eröffnet.

Das neuartige Kaffeesatz-Lesen findet seinen Ursprung in der sehr alten Geomantie, der Punktierkunst des Orients. Noch heute finden sich dort Menschen, die Meister dieses Orakels sind. In Deutschland war dieser Ansatz viel populärer, als heute, wo wir den Kaffee nicht mehr nach der alten Kunst aufbrühen.

So macht man's:

Wasser aufkochen, nun den feingemahlten (am besten türkischen) Kaffee in eine Kanne geben und das kochende Wasser hinzuschütten. Behutsam umrühren und warten bis sich das Kaffeepulver etwas gesetzt hat. Nun den Kaffee eingiessen, mehrmals umschwenken und sachte in die Tasse hauchen. Anschließend ruhig mit Genuss dann auch trinken. Die geleerte Tasse auf einen Unterteller umdrehen. Nach kurzer Zeit abheben und ganz zart darüber blasen. Die Strukturen auf sich wirken lassen, bis Figuren erkennbar scheinen.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Würfel-Orakel

Fragen definieren, die sich einzig mit Ja oder Nein beantworten lassen! Also nicht "Was kommt diese Woche auf mich zu?" sondern besser: "Gewinn ich am Freitag beim Pokern?"

"Alea iacta est" ist lateinisch und heißt "der Würfel ist gefallen." Als Julius Cäsar sich nach längerem Zögern dazu entschied, den Fluss Rubicon zu überschreiten, Würfel Orakel Würfel sprach er diese Worte.

Schon seit vielen Jahrhunderten ja Jahrtausenden ist das Würfelorakel bekannt. Ob nun die Römer feststellen mußten, "daß die Würfel gefallen sind" oder die Landsknechte und Söldner im Mittelalter die Würfel nach der Zukunft befragten. Seit jeher haben die Würfel und deren Zahlen ihre ganz eigene Magie gehabt. Und sei es auch nur beim Spielen.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

i Ging

Das I Ging (I Ching, Yi Jing, Yijing, das Buch der Wandlungen) ist schon seit Tausenden von Jahren bekannt. Es ist neben der Bibel und dem Koran eines der einflussreichsten Bücher der Welt. Während die ersteren allerdings religiöse Bücher sind, ist das I Ging stets auch ein Weissagebuch gewesen.

Erste schriftliche Erwähnung des I Ging geht auf die chinesische Chou-Dynastie (1050-249 v. Chr.) zurück. Es ist aber anzunehmen, dass dieses umfangreiche Werk weit älter ist. Das I Ging, das wir heute kennen, geht auf Konfuzius zurück, der sich der Texte in alter Tradition annahm und sie neu gliederte und kommentierte.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Das Schafgarbenorakel

Das Auswählen des Hexagrammes erfolgte ursprünglich unter Verwendung von 50 getrockneten Stängeln der Schafgarbe, heute werden dazu auch dünne Stäbchen aus Holz, Metall oder Elfenbein verwendet. Dem Schafgarbenorakel liegt eine komplizierte Numerologie zugrunde.

* Nach einer rituellen Reinigung des Raumes werden die 50 Stäbchen in die linke Hand genommen und eines weggelegt, danach werden die 49 verbliebenen in zwei Haufen geteilt, und unter Wegnahme von jeweils vier Stäbchen durchgezählt. Je nach Rest -vier oder weniger- ermittelt man die Zahl 2 oder 3.

So bleiben bei der ersten Zählung 5 od. 9 Stäbchen über; bei den darauf folgenden letzten zwei Zählungen 4 od. 8 Stäbchen. 5 bzw. 4 Stäbchen bedeuten die Zahl "3" 9 bzw. 8 Stäbchen bedeuten die Zahl "2"

* Dieser Vorgang wird dreimal vollzogen, und die ermittelten Zahlen addiert: Es ergeben sich acht mögliche Kombinationen mit den Summen 6, 7, 8 und 9. Die 6 und 8 entsprechen einem Yin (TXJ 2.svg). Die 7 und 9 entsprechen Yang (TXJ 1.svg).

* Dieser Vorgang wird sechs mal wiederholt, daraus ergeben sich von unten nach oben die sechs Striche des Hexagramms.

* Die mit den Ziffern 6 und 9 ermittelten Linien oder Striche eines Zeichens sind die wandelnde Linien, durch die ihr jeweiliges Gegenteil ihren Platz einnimmt, und dadurch in eines der 63 anderen Zeichen auflösen.

Diese, nicht bei jeder Befragung auftretenden wandelnden Linien) geben dem Hauptsinn eines Zeichens einen Zusatzsinn (Linienurteil), deuten auf die Neigung der Zeitqualität zur Veränderung hin und werden daher im Text besonders beschrieben und einzeln interpretiert. Sie sind es, die dem Zhōu yì oder auch Yì jing seinen Namen eingebracht haben. Yi bedeutet Veränderung und Wandlung.

Das Schafgarbenorakel ist daher ein Vorgang, bei dem das Durchzählen der 50 (bzw. 49) Stängel für ein komplettes Hexagramm achtzehnmal wiederholt werden muss – so man eine komplette Vorhersage möchte. Die Linien wiederum ergeben, von unten nach oben, ein Hexagramm, dessen Kua und Wandlungen im I Ging erläutert wird. Nach Erstellung eines Hexagramms ist außer dem Text, dem Urteil und dem Bild nur die sich im Wandel befindlichen Linien 9 und 6 (das alte Yin und alte Yang) für den Suchenden von Bedeutung. Daher gibt es bei den Voraussagen mit allen denkbaren Möglichkeiten wandelnder Linien eine Wahrscheinlichkeit von 1/16,7 Mio, genau dieselbe Weissagung zu erhalten.

Wilhelm und später C. G. Jung betonten, dass der Fragesteller durch den manuellen Vorgang des Aufteilens der Stängel einen gewissen „Input“ aus seinem Unterbewusstsein in die Befragung einbringt, welche somit keinen reinen Zufallsprozess darstellt. „Je tiefer [der Fragende] – nicht nur in seinen bewussten Gedanken, sondern in den Tiefen seines Unterbewusstseins – eingedrungen ist, desto klarer und verständlicher werden ihm die Orakel zufallen. Sein Unbewusstes lenkt gleichsam seine Bewegungen, sodass er das Zeichen sich aufbaut, das für ihn von Bedeutung ist.“ (Wilhelm, 1922) Diese Eindringen in die Tiefen des Unterbewusstseins erfordert Übung, Erfahrung und Können.

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Janina Muth

Hi Shannah Bibliomantie war mir ehrlich gesagt bis du es hier erwähnt hast noch nicht bekannt.....hab es gerade ausprobiert.

Und es hat geklappt ;-) natürlich sollte man es nicht überschöpfen wie mit allen zukunftsweissage Methoden. irgendwann ist in einem die Kraft weck und es kommt nur noch unsinn raus. So ergin es mir einmal, beim Kartenlegen die ersten 5 sahen erstaunt aus, danach war meine konzentration weck und den darauf folgenden Freunden konnte ich nicht mehr genau übermitteln was die karten mir sagen wollten.

vor etwa 3 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Über Divination

Entgegen der allgemein verbreiteten Ansicht, divinieren sei etwas ganz Einfaches, ist diese Technik mit Fallstricken behaftet und garantiert nicht leicht erlernbar - außer Sie sind natürlich ein Naturtalent - aber sind wir das nicht alle?

Die meisten Kartenleger, Channelmedien oder dergleichen mehr, die im Internet und in diversen Gurdensendern ihr Unwesen treiben, beweisen allerdings vielmehr das genaue Gegenteil der allgemein angenommenen universalen Befähigung dazu. Zwar ist es mittlerweile nachgewiesen worden, daß der Körper eine präkognitive Reaktion zeigt, aber das hat noch nichts damit zu tun, komplexe Sachverhalte vorauszusehen. Am schlimmsten sind da die neumodischen Channelmedien, die scharenweise durch die Szene hoppfen und mit teils wirklich bedenklichem Schwachsinn Rattenfänger spielen.

Da werden hilfeschuchende Menschen schamlos über den Tisch gezogen, die vermeintlichen Medien scheinen sogar selbst von ihrer unfaßbaren Befähigung auszugehen, denn anders kann ich es mir fast nicht vorstellen. So bodenlos und peinlich, wie es dabei zugeht, grenzt es für mich an ein echtes Wunder, daß es kaum jemandem wirklich auffällt und brav Geld für das Schauspiel abgedrückt wird.

Es laufen haufenweise "Medien" herum, die die anscheinend grenzenlose Leichtgläubigkeit der Menschen auszunutzen wissen. Mittlerweile dürfte es den wenigen echten Medien schon ein Greuel sein, als solche bezeichnet zu werden oder

sich selbst als solche zu bezeichnen.

von Apu Kuntur

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Mehr Divination

Schon ein sehr populäres Gebiet der Magie und des Schamanentums, die Divination. Überwiegend sind Tarotkarten, Channelings und Horoskope das, was dazu sofort einfallen wird: in jedem Laden zu finden, der auf der Esoterikwelle mitschwimmt. Etwas seltener, aber auch im Laden erhältlich, sind Runensteine. Was dabei jedoch schnell auffällt ist, daß nur wenige Menschen wirklich wissen (wollen), was eigentlich Divination ist, oder auch, wie sie richtig anzustellen, einzuordnen und in ihren Ergebnissen zu bewerten ist.

Tarotkarten werden gern mit viel Brimborium ausgelegt und dann vorzugsweise mit dem Tachenbuch gedeutet. Oft werden die Karten zu allerlei Alltagsfragen bemüht und langsam geht die Eigenverantwortung dahin. Wenn das Leben immer mehr vom Horoskop oder einem anderen Orakel bestimmt wird, dann hat der Mensch seine Selbstbestimmung letztlich abgegeben und ein Abhängigkeitsverhältnis stellt sich ein, das nur schwer wieder aufgegeben wird. Unglücklicherweise wird gerade damit viel Geld verdient.

Schamanen divinieren eigentlich immer, wenn sie in das Zwielicht gehen und dort den Rat der Geister und der Naturkräfte suchen und finden. Divination bedeutet ja letztlich nichts anderes als das Erhalten von Informationen über beliebige Ereignisse oder Sachverhalte der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft, die auf keinem anderen Wege erhalten werden können - erst noch ohne nennenswerten Aufwand.

So ist es fast unmöglich, die Zukunft auf anderen Wegen als den divinatorischen zu erfahren. Gerade die Zukunftsprognose ist jedoch das, was den Menschen am meisten interessiert. Zu dem Thema der Zukunftsprognose gehören auch sämtliche Prophezeiungen der Medien und anderer Deuter. Wenn wir aber einen Blick auf die regelmäßig prophezeiten Weltuntergänge richten, dann fällt schnell auf, daß keine einzige dieser Prophezeiungen bisher eingetroffen ist.

Ich hätte diese Zeilen nicht mehr verfassen können, weil die Welt schon mehrmals untergegangen wäre. Es ist aber schwierig, die Divination auf einige wenige Techniken eingrenzen zu wollen. Beispielsweise sind das Rutengehen, das Tische- und Gläserücken, das Pendeln, die Kristallkugelschau, Spiegelmagie usw. letztlich ja divinatorischer Natur. Bei diesen Techniken wird ein Kontakt zu einem Geistwesen oder dem Hohen Selbst hergestellt und es erfordert zum Teil intensives Training, bis sinnvolle Resultate erreicht werden.

Wobei jede dieser Techniken weitaus flexibler in der tatsächlichen Anwendung sein kann (gerade Spiegelmagie und die Kristallkugel), als es die expliziten Divinationswerkzeuge je sein dürften.

von Apu Kuntur

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Weiters mit Divination

Um eine brauchbare Divination zu erhalten, sind vor allem zwei Dinge notwendig. Einerseits muß der Ausübende mit dem Fragenden eine Frage herausarbeiten. Die Fragestellung entscheidet sehr stark mit, wie erfolgreich eine Divination sein kann. Der Prozeß der Fragefindung kann mitunter die Frage selbst lösen, wobei die folgende Divination nichts weiter als eine Bestätigung der Antwort ergeben wird. Ansonsten bringen die üblichen Ja/Nein Fragen nicht viel und sollten vermieden werden, außer natürlich bei sehr einfachen Divinationstechniken wie Pendeln oder Münzwurf.

Der Orakelnde sollte als wichtige Voraussetzung ein Orakelsystem verinnerlicht haben. Leider ist es eher üblich, mit dem Handbuch daneben die Karten oder Runen zu legen oder zu werfen. Diese Situation ist ungefähr mit einem Touristen vergleichbar, der mit dem Wörterbuch in der Hand versucht, einen Chinesen über seine Alltagsgewohnheiten zu befragen. Das Verinnerlichen eines Orakelsystems erfordert eine Kenntnis des Orakelsystems, das der Orakelnde gebraucht.

Im Klartext: Bevor Tarotkarten gelegt werden, müssen wir doch in der Lage sein, sämtliche Symboliken und alle Bedeutungen einer beliebigen Karte des Decks aus dem Handgelenk zu schütteln. Dies können wir etwa durchs Erstellen eines

Vorbereitungsplans erreichen, indem wir uns zum Beispiel täglich eine Karte erarbeiten.

Das Selbsterstellen eines Orakels wäre natürlich eine Option, selbst beim Tarot. Je mehr das System verinnerlicht ist, desto leichter fällt es den Geistern, sich durch das Orakel zu äußern. Sobald erst einmal das Alphabet (die einzelnen Karten) begriffen worden ist, wird es immer leichter fallen, komplexere Zusammenhänge zu deuten und zu erhalten. Leicht zu vergleichen mit einer Art Auswahlblende.

Je klarer die Bedeutungen und die einzelnen Zeichen des Orakels in meinem Innern verankert sind, desto leichter fällt es doch, ein richtiges Orakel zu erhalten, umso offener ist die Blende für den Informationsfluß. Dabei ist es übrigens absolut zweitrangig, womit orakelt wird. Jedes beliebige System kann in Benutzung sein, es kommt eher darauf an, das Symbolsystem, das gebraucht wird, zu verstehen.

So ist es also egal, ob wir Runensteine, Karten, Kaffeesatz, Kokablätter, Tonkabohnen, Sandkörner, Vogelflug, Rabengekrächze oder Bananenschalen zum Orakel benutzen, solange wir uns im Klaren über die einzelnen Bedeutungen sind und das Alphabet verinnerlicht haben. Dabei lässt sich mir natürlich ein Bedeutungsalphabet selbst zusammenstellen, wenn es sich um ein ausgefalleneres Orakel handelt.

von Apu Kuntur

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)

Antwort

Antworten